LOKALREDAKTION MOSBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: 0 62 61 - 93 22-0

Tel. Redaktion: 0 62 61 - 93 22-20
Fax Redaktion: 0 62 61 - 93 22-35
E-Mail Redaktion: red-mosbach@rnz.de

Von ängstlichen Drachen und mutigen Narren

Neckarvorland verwandelte sich für zwei Tage in ein Fantasieland – „Mittelalterlich Phantasie Spectaculum“ auf Wachstumskurs

Von Peter Lahr

Neckarelz. „Sieht's schon schön aus oder bekloppt?“, fragt Narrenkai seine Zuschauer und flechtet dabei die Enden seiner Kappe zu einem Rapunzelzopf. Des Königs Hofnarr erklärt nicht nur, woher der Begriff „jemanden im Stich lassen“ kommt – nämlich von den Knappen, die ihren beim Ritterturnier gestürzten Herren liegen ließen –, sondern er bläst auch tapfer in das leiseste Gauklerhorn der Welt. Wie man mit drei Bällen und einem Kopf „balla balla“ wird, demonstriert er flink, zupackend und sehr geschickt. Schlagfertig und humorvoll jongliert Kai auch mit den Worten, macht im Publikum wilde Streifenhörnchen, Leibeigene mit Kettenresten im Ohr sowie Priester mit Tonsur aus. In das hurtig Handgeklapper mischen sich Dudelsackspiel und Trommelschlag von der nahen Bühne.

Neben der Turnierarena, auf der „Ars Equitandi“ mehrmals täglich für Nervenkitzel sorgt, bietet das „Mittelalterlich Phantasie Spectaculum“ (MPS) bei seiner zweiten Visite auf dem Neckarelzer Neckarvorland pralles Leben auf fünf Bühnen. Hinzu kommt eine Vielzahl von Ständen, an denen es so ziemlich alles gibt, was Zeitreisende benötigen. Fellschuhe und gefilzte Hüte, silberne Amulette und verheißungsvolle Liebestränke, komplette Rüstungen und kleine Dolche, aber auch würziges Rundbrot frisch aus dem Ofen oder Drachenspieße vom Grill.

Fast so schön wie im Märchen: Der Böse liegt besiegt am Boden. Bei der Fechtkampfgruppe „Fictum“ ging es „Mann gegen Mann“ zu. Am Ende bestimmte die Anzahl der Fähnchen, welche Gruppe gewonnen hatte. Foto: Thomas Kottal

Nicht nur auf der Bühne begeisterte die Mittelalterband „Metusa“ ihre Zuhörer. Markttänze luden zum Mitmachen ein. Foto: Peter Lahr

Doch auch manch ein überkommenes Klischee kann man hier über Bord werfen. Drache Feuerfrey, den Christof Zielony vom Puppentheater 1001 mitgebracht hat, kann weder Feuer speien noch ist er mutig. Es handelt sich vielmehr um ein äußerst ängstliches Exemplar eines chinesischen Glücksdrachen. Nur gut, dass auch Roderich vom Rabenstein gar nicht so böse ist wie gedacht. Kinder und Erwachsene sind mit Feuereifer dabei, als Christof die Geschichte von König Grrr!, seinen drei Töchtern sowie Prinz Tausendschön mit Händen und Füßen erzählt.

„Das Schöne an diesem Tanz: Wir bestimmen das Tempo, und das könnte sich ändern“, warnt Geiger Dominik von der Mittelalterband „Metusa“. Tanzmeisterin Claudia von MPS bittet nicht nur den Mosbacher Tribalstamm „Bedauijat al Farha“ vom Heerlager zum Mitmachen. Auch „spontane Freiwillige“ reihen sich bald ein in den bunten Reigen. Schnell sind die Bewegungsmuster von Schreit- und Kreistänzen erklärt. Und schon geht es los. Die mittelalterlichen Markttänze heißen „Tourdion“ oder „Scharazula“ und bilden das populäre Gegenstück zum höfischen Parkett. „Es soll Spaß machen – für uns und die Zuschauer“, betont Claudia.

Einen ganz anderen Tanz vollführen die acht Herren der Fechtkampfgruppe „Fictum“ zu eifrigem Trommelschlag. „Mehr Comedy als bluternst“, mutmaßt ein Zuschauer, bis der Fehdehandschuh fliegt und sich jeweils vier Recken in Einzelkämpfen um Ehre und Sieg streiten. Da fliegen bald rüde Worte. Und wenn Schwert, Morgenstern, Fackel oder Keule nicht ausreichen, kann auch ein nicht ganz gentlemanhafter Fußtritt Wirkung zeigen. „Unserer gewinnt“, freut sich ein Junge. Auch der Ritter-Nachwuchs ist derweil nicht müßig. Lucca Ritter hat sich trotz seines bescheidenen Alters von drei Lenzen bereits mit Schwert, Pfeil und Bogen eingedeckt. Und er trägt stolz ein Kettenhemd, das ihm die Oma gehäkelt hat.

Hochzufrieden mit der zweiten Auflage des Spectaculums zeigt sich Marktvogt Edwin Ball: „Es sind deutlich mehr Teilnehmer und Besucher als letztes Jahr“, lautet sein Fazit. In Zahlen ausgedrückt: 700 Teilnehmer (2011 waren es 500), 17 Heerlager (fünf waren es im Vorjahr) und 24 statt 14 Musikgruppen. Zu den letztjährigen Topacts „Saltatio Mortis“ und „Faun“ gesellt sich heuer „Rapalye“ aus Holland. „Wir sind in Mosbach angekommen und kommen sicher wieder“, verspricht Ball.

Auch ein Riese wird kommen

Johannes-Diakonie feiert

Mosbach. Zum Sommerfest lädt die Johannes-Diakonie am Sonntag, 8. Juli, auf ihr Gelände in Mosbach ein. Beginn ist um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Johanneskirche. Anschließend ist zwischen der Kirche, dem Begegnungszentrum „fideljo“ und dem Berufsbildungswerk (BBW) eine Menge geboten.

Im „fideljo“ ist unter anderem eine Quilt-Ausstellung zu bewundern. Auf einem bunten Marktplatz vor dem neuen Begegnungszentrum warten eine Cocktailbar, Blumenverkauf und Hausmacher-Produkte auf die Gäste. Allerlei geboten ist auch im Infozelt, wo es beim Gewinnspiel Produkte aus den Schwarzacher Werkstätten zu ergattern gibt. Das Schülerbistro der Johannesberg Schule bietet seine „Johannes-Burger“ an, und der Geschäftsbereich Gesundheit ist mit der „Aktion Saubere Hände“ vertreten. Ein Eldorado für Schnäppchenjäger bietet der Heimbeirat mit einem Flohmarkt.

Auf dem Vorplatz des BBW ist eine Menge für Kinder und Junggebliebene geboten: Karussell, Kinderschminken, Spielstraße und ein XXL-Menschenkicker sind nur einige der Angebote. Im BBW-Café sorgt die „lebende Musikbox“ für Kurzweil. Dazwischen bringt „Roland der Riese“ gute Laune, das Westernbähnle lädt zu Rundfahrten ein, und mit der Feuerwehr-Drehleiter können sich Mutige in die Höhe begeben. Im Festzelt startet um 12 Uhr ein Bühnenprogramm. Auf dem Kirchenvorplatz bietet der Verein „Partnerschaft in einer Welt“ einen Benefiz-Flohmarkt an, der Ökumenische Hospizdienst ist mit einem Infostand vertreten. Abgerundet wird der Tag durch ein üppiges kulinarisches Angebot.

Ein Shuttlebus fährt zwischen 9 und 19 Uhr folgende Haltestellen an: Lidl – Käfertörle – Busbahnhof – Landratsamt – Franz-Roser-Platz – Mälzerei – Polizei – AOK – Eingang Johannes-Diakonie.

IN ALLER KÜRZE

„Chill 'n' Breakfast“ im Mosbacher Rathaussaal

Mosbach. Ganz entspannt geht es am Samstag, 30. Juni, von 10 bis 14 Uhr im Mosbacher Rathaussaal zu. Der Jugendgemeinderat bietet in Kooperation mit Jugendlichen aus der Johannes-Diakonie ein Frühstücksbuffet an. Für den richtigen Sound sorgen die „Band of Mountain School“ und DJ Fader Lustig. Wer Interesse hat, kann sich vom DJ zeigen lassen, wie man professionell scratcht. Der Eintritt ist frei, für das Buffet, an dem man sich dann nach Herzenslust bedienen kann, wird ein geringer Unkostenbeitrag erhoben. Die jungen Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Gleichgesinnte, die stressfrei und gut gelaunt ins Sommerwochenende starten wollen.

CDU-Stadtverband fordert Öneys Rücktritt

Mosbach. Zunächst brachte sie die Türken in Verruf und warf ihnen vor, sie schauten fünfmal mehr TV als Deutsche. Nun bezichtigte Integrationsministerin Bilkay Öney mit ihrem Begriff vom „tiefen Staat“ die deutsche Polizei und Justiz der Zusammenarbeit mit dem organisierten Verbrechen. Der Landesarbeitskreis Christlich Demokratischer Juristen hat deshalb in einer Pressemitteilung den SPD-Vorsitzenden Schmid aufgefordert, seinen „Polit-Import“ zurückzuschicken. Der CDU-Stadtverband, der von Dr. Alexander Ganter über die Ansicht der CDU-Juristen informiert wurde, schloss sich einhellig der Rücktrittsforderung an.

Einladung zur Fußwallfahrt

Mosbach. Die Pfarrei St. Cäcilia und die Seelsorgeeinheit Mosbach laden am Samstag, 7. Juli, zur Fußwallfahrt zum Heiligen Blut nach Walldürn ein. Beginn ist um 2.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Cäcilia mit dem Reisesegen. Auf dem 40 Kilometer langen historischen Wallfahrtsweg sind fünf Gebetsstationen: Rittersbach, Limbach, Hollerbach, Hainstadt und die Marienkirche in Walldürn. Um 14:30 Uhr wird die Wallfahrtsmesse in der Basilika gefeiert. Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt.

Junge Bands rocken das Sängerheim

Die Mosbacher Chöre „Troubadix“ und „HarmoNixen“ bieten Nachwuchsbands ein Forum

Mosbach. „YoungMusic@Sängerheim“ lautet das Motto am Freitag, wenn die Mosbacher Chöre „Troubadix“ und „HarmoNixen“ in ihr Domizil im Stadtgarten einladen. Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Kultur@Sängerheim“, die Konzerte, Kabarettveranstaltungen und den Sängerfasching umfasst, boten die beiden Chöre bereits im letzten Jahr jungen Bands ein Forum. In diesem Jahr wird es drei abwechslungsreiche Auftritte geben.

Um 21 Uhr wird Franz Michael Kühne die Sängerheim-Besucher mit seinen selbst geschriebenen Balladen verzaubern, begleitet mit akustischer Gitarre.

Es folgt die Haßmersheimer Rockband „Prank FanatiX“ mit Rouven Schumacher (Gesang, Bass), Boris Hofmann (Gesang, Gitarre) und Philipp Maurus (Schlagzeug), die mit ihrer ebenfalls selbst geschriebenen und vielfältigen Musik, welche mit Witz und großer Spielfreude präsentiert wird, für gute Stimmung bei den Konzertbesuchern sorgen werden.

Als Quartett sind am Start: Nicolasa Antiquera-Mall, Dozentin der Musikschulen Mosbach und Buchen, Hannah-Felisa Mall, Sängerin der Gruppe „Gorgeous“ und Dozentin an ihrer eigenen Musikschule in Mosbach und Sinsheim, Jana Ulbricht, Sängerin bei „Gorgeous“, und Sammy Mall, Gitarren- und Schlagzeugdozent an der Musikschule Sinsheim. Ihre Songs sind unverwechselbar und originell: selbst zusammengewürfelte aktuelle Hits wie „Rolling in the deep“ mit „My heart skips a beat“, aber auch neu arrangierte Songs wie „Killing me softly“, „Will you still love me tomorrow“ von Amy Winehouse oder auch „Let it rain“ von Amanda Marshall.

Das Sängerheim ist am Freitag bereits ab 20 Uhr geöffnet, für Bewirtung ist bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei.

ⓘ **Info:** www.harmonixen.de, www.mgv-frohsinn-mos.de.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Autofahrerin und Kuh kamen bei Kollision mit dem Schrecken davon

Aglasterhausen. In der Nacht auf Samstag befuhr eine Autofahrerin die Kreisstraße 3936 von Neunkirchen in Richtung Breitenbronn, als sie auf eine entlaufene Kuh traf. Die Frau konnte dem Tier nicht mehr ausweichen und streifte es. Autofahrerin und Rindvieh kamen mit dem Schrecken davon, am Fahrzeug aber entstand Sachschaden.

Beim Überholen zusammengestoßen

Mosbach. Mit einem Mercedes, dessen Fahrerin auf einen Parkplatz abbiegen wollte, stieß am Freitagvormittag ein Opelfahrer zusammen, der die Frau überholen wollte. Die Mercedes-Fahrerin wurde leicht verletzt.

Schulter an Schulter

Christen und Moslems waren gemeinsam unterwegs in Mosbach

Von Ursula Brinkmann

Mosbach. „Man redet über sie und die andere Religion, aber die direkte Begegnung mit Muslimen haben wir doch bisher eher noch nicht gehabt.“ Renate Schultes Beweggründe, am ersten interreligiösen Spaziergang von Christen und Muslimen in Mosbach teilzunehmen, dürften auch auf die anderen der mehr als 60 Gläubigen beider Religionen zugetroffen haben, die sich am frühen Freitagabend vor der Mimar-Sinan-Camii-Moschee einfanden, um zunächst dem Abendgebet der muslimischen Gemeinde beizuwohnen.

Sich auszutauschen, voneinander über die jeweils andere Religion etwas zu erfahren – das war auch der Anlass für diese Aktion, die die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Mosbach (ACK) und die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB) verabredet hatten. Der DITIB-Gemeindevorsitzende Harun Demircan und der ACK-Vorsitzende Pfarrer Roger Baudy freuten sich über den regen Zuspruch.

Demircan war es auch, der den Gästen das muslimische Gotteshaus erläuterte, bevor sich der Saal mit rund 30 Gläubigen füllte, die sich Reihe hinter Reihe und – ganz wichtig – Schulter an Schulter niederknieten. Die Geschlossenheit der Gemeinde Gottes solle damit spürbar werden. Eine Trennung nach Geschlechtern aber wird auch in der Mosbacher Moschee praktiziert. Die Frauen folgen in einem Nebenraum den dorthin übertragenen Gebeten.

Nach dem Freitagsgebet, das etwa den Status des sonntäglichen Gottesdienstes in christlichen Gemeinden hat und das Imam Mustafa Selek auf Arabisch zelebrierte, machte man sich gemeinsam auf den Weg Richtung Innenstadt. Erster Zwischenstopp waren die Gebäude der Raiffeisen-Genossenschaft, wo Pfarrer Martin Sommer lebendig und kraftvoll darüber referierte, was dieser Sozialreformer aus dem Westerwald mit dem christlichen Glauben zu tun hatte.

Der Austausch war rege und (zumeist) respektvoll, offen und herzlich. Für Erdogan Karakaya, Islamwissenschaftler und ehrenamtlicher Dialogbeauftragter der muslimischen Gemeinde Sinsheim, wird (nicht nur) darin sichtbar, „wie Menschen einander mit Respekt begegnen und Vorurteile verpuffen“. Sein Impulsvortrag in der Unterführung am Käfertörle leitete hin zu den Schilderungen Ismail Karadeniz', der vor nahezu 50 Jahren als Gastarbeiter aus Istanbul nach Mosbach gekommen war.

Der erste interreligiöse Spaziergang in Mosbach führte mehr als 60 Christen und Muslime zusammen von der Mimar-Sinan-Camii-Moschee zur Stiftskirche. Foto: Ursula Brinkmann

In der Stiftskirche wartete Pfarrer a.D. Manfred Jann auf die Kurzstreckenpilger. Er stellte seine Ausführungen zum Raum und seiner Gestalt in den Zusammenhang ihres Bezugs zum Glauben.

Pfarrer Baudy dankte allen fürs Mitgehen und meinte damit nicht nur den per pedes zurückgelegten Weg, sondern „das Mitgehenkönnen bei dem, was den jeweils anderen in ihrer Religion wichtig ist.“

Unterwegs, im Gehen, im Gespräch hatte die seit 1979 in Deutschland lebende Filiz Dalkilic (nicht nur) ihre Überzeugung in dem so simplen wie wahren Satz ausgedrückt: „Uns eint ein Gott.“